

# Aktuell

## Das Mathias-Magazin

Mathias-Spital, Rheine ■  
Jakobi Krankenhaus, Rheine ■  
Klinikum Ibbenbüren ■  
Pius-Hospital, Ochtrup ■  
Paulinenkrankenhaus Bad Bentheim ■  
Altenpflegeheim Anna-Stift, Hopsten ■  
Altenpflegeheim Mathias-Stift, Mesum ■  
Altenpflegeheim Antonius-Stift, Neuenkirchen ■  
Altenheim Maria-Frieden, Mettingen ■  
Geriatr. Reha-Zentrum St.-Elisabeth-Hospital, Mettingen ■  
Institut zur Gesundheitsförderung IGF, Rheine ■  
Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine ■

### Gesundheit im Verbund



### Auftakt der „MV-Abendsprechstunde“ Von den ersten Beschwerden bis zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen

Eine Talkrunde besonderer Art feierte am Donnerstag, dem 28. September, in unserem Vortragsaal des Mathias-Spitals ihre erfolgreiche Premiere. Die Münsterländische Volkszeitung (MV) hatte in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverbund Rheine und uns zu einer „Abendsprechstunde“ eingeladen, in der jeder Besucher die Möglichkeit hatte, Fragen zu einem Gesundheitsthema zu stellen.



Sie standen in der „MV-Abendsprechstunde“ Rede und Antwort: Priv.-Doz. Dr. Hans-Jakob Odenthal (2. v. l.), Dr. Wilfried Nebel (3. v. l.), Dr. Stefan Middendorf (3. v. r.) und Dr. Gerhard Hilden (2. v. r.). Wolfgang Attermeyer (l.) und Kristina Sehr (r.) von der MV moderierten.

MV-Foto: Rapreger

In dieser Veranstaltung, die zukünftig bis zu vier Mal jährlich stattfinden soll, ging es um Herzrhythmusstörungen. Dass das Herz aus dem Takt gerät, kann harmlose Ursachen haben, wie etwa eine Infektion, Fieber, Durchfall oder starken Stress und Nebenwirkungen von Medikamenten. Gleichwohl steht das Problem der Fehlersuche am Anfang. Dann folgt die Behandlung, die von der Medikamentierung bis zum chirurgischen Eingriff reichen kann. Priv.-Doz. Dr. Hans-Jakob Odenthal, Chefarzt der Kardiologie unseres Mathias-Spitals, klärte über die Einzelheiten der Schrittmacher- und Defibrillator-Therapie auf, die als wertvolle Impulsgeber zu langsamen ebenso wie zu schnellen Herzschlägen auf die normale Frequenz bringen können und somit Leben retten: „Ein Schrittmacher

kann Ihnen viele gute Tage schenken, an denen Sie gut leben.“ Dringend appellierte der Mediziner an die Anwesenden, bei allen Wiederbelebungsversuchen unbedingt kräftig zuzudrücken: „Besser, es brechen Rippen und der Mensch überlebt, als dass er hirntot ist!“



Alle Tickets für die Auftaktveranstaltung waren rasch vergeben

MV-Foto: Rapreger

Von den Möglichkeiten der Katheter-Behandlung wusste Dr. Stefan Middendorf, Oberarzt der Kardiologie am Mathias-Spital, zu berichten: Durch die Venen wird eine Sonde in Richtung Herzmuskel platziert und liefert sogar dreidimensional detaillierte Informationen aus dem Herzzinneren. Gleichzeitig kann mit etwas Glück die Ursache der Störung direkt beseitigt werden. Es gehört allerdings zu den aufwändigeren Verfahren, das erst dann greift, wenn andere Behandlungsarten nicht zum Ziel geführt haben.



### Gegen die echte Grippe (Influenza) gewappnet Alljährliche Impfung ist auch am Mathias-Spital angelaufen

Wie bereits seit vielen Jahren, bietet die Mathias-Stiftung auch in diesem Herbst ihren Beschäftigten wieder die kostenlose Impfung an, diesmal erstmals mit dem tetravalenten Impfstoff, der durch seine breitere Abdeckung der möglichen Influenzastämme einen noch breiteren Schutz bietet.

Mit gutem Beispiel voran gingen (v. l.) Thomas Lemanski und Dietmar Imhorst sowie Dr. Angela

### Liebe Patientinnen und Patienten,

liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freundinnen und Freunde des Hauses, Schwestern und Brüder,



in unseren Einrichtungen findet es tagtäglich statt, dass Nachrichten überbracht werden; gute und schlechte. Da sind die Nachrichten über einen guten Schwangerschaftsverlauf, oder dass nach einer Operation nun alles gut wird. Da wird die Nachricht überbracht, dass eine Krankheit geheilt ist oder dass man nach kurzem oder längerem Aufenthalt das Krankenhaus wieder verlassen kann.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben aber auch die herausfordernde Aufgabe, schlechte Nachrichten zu überbringen; die Nachricht, dass eine Krankheit eben nicht heilbar ist, oder das ungeborene Leben nicht lebensfähig zur Welt kommen wird; oder dass die Operation nicht alles klären konnte und Beeinträchtigungen zurückbleiben.

Genauso ist es mit den Botschaften Gottes. Auch seine Botschaften nehmen die gesamten Lebensumstände der Menschen auf, Gott verkündet Gutes und Schwieriges. In der Bibel lesen wir, wie er sich den Menschen zuwendet und seine Botschaften verkündet, manchmal selbst, dann auch wieder über Boten; manche davon nennen wir Propheten oder auch Engel.

Wenn wir ab dem 1. Advent, dem 3. Dezember 2017, damit beginnen, Gottesdienste aus der Stadtkirche St. Dionysius in Rheine in unsere Stiftungseinrichtungen zu übertragen, bieten wir die Möglichkeit, durch die Mitfeier von übertragenen Gottesdiensten täglich diese Botschaften Gottes zu hören; in den Worten der Bibel und in der Feier der Sakramente. Ich wünsche uns allen, dass wir aus dem Hören auf die Worte Gottes und im Gebet die Kraft erhalten, selbst gute Botschafter zu sein, verantwortungsvolle Überbringer von Nachrichten: Botschafter, die sich in allem, was es zu verkünden gilt, den Menschen zuwenden. Möge Gott uns für diese oft nicht einfache Aufgabe segnen.

Ihr Dechant Thomas Lemanski  
Vorsitzender des Kuratoriums

Grote-Reith und Dr. Nicolas J. Dickgreber, die sich als erste von Betriebsärztin Dr. Irmgard Höftig impfen ließen.



Keine Angst vorm kleinen Pieks hatte auch Dechant Thomas Lemanski.



## Aktionen zur Weltstillwoche Rheine und Ibbenbüren waren mit dabei

Für (werdende) Mütter und junge Familien boten unsere Kliniken in Rheine und Ibbenbüren am 5. bzw. 6. Oktober wieder spezielle Aktionen. Die Weltstillwoche ist eine Aktionswoche, die von der *World Alliance for Breastfeeding Action* organisiert wird. Sie gilt als die größte gemeinsame Kampagne aller Organisationen, die das Stillen fördern. Sie wird jährlich in über 120 Ländern begangen. In diesem Jahr stand sie unter dem Motto „Stillen fördern – gemeinsam!“ In Rheine waren am 5. Oktober Hebammen und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern aus dem Mathias-Spital in der „Emsgalerie“ in der Innenstadt, um dort junge Familien, werdende Eltern und alle Interessierten rund um das Thema „Stillen“ sowie über die Geburtshilfe im



Mathias-Spital zu informieren. Themen waren insbesondere verschiedene Stillpositionen und -techniken, Fragen zur Muttermilch, der Einsatz von Stillkissen sowie geeignete Ansprechpartner für junge Familien und werdende Eltern. In Ibbenbüren waren dann am 6. Oktober die Hebammen aus dem Klinikum Ibbenbüren auf dem oberen Markt in der Innenstadt, um über dieselben Themen zu informieren. Auch die Eltern-Baby-Sprechstunde stellte sich vor. Zudem wurde das Projekt „Babys willkommen“ vorgestellt, eine Initiative der Stadt Ibbenbüren, um Geschäfte und Lokale zu gewinnen, die geschützte Sitzgelegenheiten zum Stillen oder Füttern sowie Möglichkeiten zum unkomplizierten Wickeln anbieten.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Jennifer Gerdes

### Beauftragte für Medizinproduktesicherheit

Jennifer Gerdes ist seit dem 1. Mai als Beauftragte für Medizinproduktesicherheit stiftungsweit tätig. Sie nimmt diese Position zusätzlich zu Ihrer Arbeit in der Apotheke ein.



klamationen und Qualitätsmängel bei der Nutzung von Medizinprodukten müssen Frau Gerdes gemeldet werden.

Zu diesem Zweck wurde auch ein Postfach eingerichtet, das unter [MedProB@mathias-stiftung.de](mailto:MedProB@mathias-stiftung.de) zu erreichen ist. Frau Gerdes ist 38 Jahre alt, geboren in Rheine und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Fortbildung für Diabetesberater

### Zahlreiche Workshops bei uns am Mathias-Spital

Anfang September waren mehr als 180 Diabetesberater und -assistenten aus dem gesamten Bundesgebiet an unserer Akademie für Gesundheitsberufe zu Gast. Das Diabeteszentrum Rheine hatte zum 10. Jahressymposium mit Diabetesworkshops und Vorträgen über die Behandlung des Diabetes mellitus eingeladen. Es bestand die Möglichkeit zu intensivem Austausch in kleinen Gruppen. Der Schwerpunkt lag bei den 19 Workshops mit Themen wie „Diabetes und Niere“ oder „Diabetes und Alkohol“ bis hin zu neuen Entwicklungen der künstlichen Bauchspeicheldrüse mittels Kombination von Insulinpumpe und kontinuierlicher Zuckermessung.



180 Teilnehmer kamen Anfang September in Rheine zusammen.

Von besonderem Interesse war auch die Diskussion, inwieweit Bewegung als Therapie des Typ-2-Diabetes nützlich ist. Der Leiter des Diabetes-Zentrums, Prof. Dr. Maximilian Spraul, organisierte die Fortbildung und hielt einen Vortrag zu „Neue Entwicklungen bei der Behandlung des Diabetes“, der sehr gute Resonanz fand.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Ziel erreicht – Examen in der Tasche

### 46 frischgebackene Fachkräfte

Es ist geschafft: Nach drei Jahren theoretischer und praktischer Ausbildung am *Fachseminar für Altenpflege an der Akademie für Gesundheitsberufe Rheine* und der *Zentralen Schule für Pflegeberufe im Kreis Steinfurt e. V.* freuen sich insgesamt 46 Absolventen/innen über ihr frisch abgelegtes Staatsexamen. Während die theoretischen Inhalte beider Ausbildungsgänge am Mathias-Spital Rheine vermittelt wurden, fanden die praktischen Einsätze in den verschiedenen Fachabteilungen der Mathias-Stiftung und der kooperierenden Pflegeeinrichtungen statt. Auch im Rahmen außerklinischer Einsätze, etwa in ambulanten Pflegediensten, Hospizen, Rettungsdiensten und Einrichtungen der stationären Altenhilfe konnten die Auszubildenden umfassende Praxiserfahrungen sammeln.

21 Auszubildende das städtische Examen in der Gesundheits- und Krankenpflege erreicht haben. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung beginnt für die



Unsere neuen Altenpflege-Absolventen ...



... und die Krankenpfleger/innen

Absolventinnen und Absolventen ein neues Kapitel ihrer beruflichen Laufbahn, das ihnen zahlreiche Arbeitsfelder und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet. Ob im stationären oder ambulanten Bereich – Pflegeberufe haben Zukunft.

In persönlichen Beiträgen der Auszubildenden im Rahmen der Abschlussfeierlichkeiten würdigten auch die Auszubildenden die hohe inhaltliche Qualität der vergangenen 3 Jahre und dankten allen in Theorie und Praxis Beteiligten.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

Erfolgreich bestanden haben 25 Auszubildende das staatliche Altenpflegeexamen am Fachseminar für Altenpflege, während an der Zentralen Schule

## Angehörige jederzeit willkommen! Intensivstationen der Stiftung rezertifiziert

Alle sechs Intensivstationen der Stiftung in Rheine, Ibbenbüren und Ochtrup haben jüngst erneut das Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen!“ der Stiftung Pflege erhalten und sind damit erneut als angehörigengerechte Intensivstationen anerkannt worden. Für Intensivpatienten sind Angehörige besonders wichtig: Sie trösten bei Schmerzen, lindern Ängste, kümmern sich, sind da. Doch Angehörige von Intensivpatienten benötigen Unterstützung: Einen geliebten Menschen schwer verletzt oder krank an Apparaten und Schläuchen angeschlossen zu sehen, ist sehr beunruhigend. Unvorbereitet sollte daher kein Angehöriger ins Patientenzimmer gehen müssen. Hier ist es wichtig,

individuell zu prüfen, ob der Besuch momentan zumutbar ist, zumal wenn es sich um Kinder handelt. Jedoch spielen nicht nur die Psyche der Angehörigen, sondern auch Aspekte wie Hygiene



Das Leitungsteam Intensivpflege freut sich über die Rezertifizierung als angehörigengerechte Intensivstation (v. l.): Karin Christian, Erik Bertram, Gerald Brackemeyer, Heinz Rüping, Jennifer Hörning, Christoph Heekenjann, Thomas Hagemann, Thorsten Goik, Kornelia Marcinek und Tamara Janemann.

(Foto: Mareike Krue)

und Patientensicherheit in einem hochsensiblen Bereich wie der Intensivstation eine wichtige Rolle.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017



## Tag des Kinderkrankenhauses

### Das Mathias-Spital lud ein

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Mathias-Spital Rheine veranstaltete am 3. September einen Tag der offenen Tür nachmittags im Park des Spitals. Ärzte und Pflegepersonal informierten über die Möglichkeiten zur Vorbeugung und Behandlung von Erkrankungen, gaben Tipps und



Der Gipsstand ist immer wieder eine beliebte Anlaufstelle für die Kinder.

zeigten und erklärten die Behandlungszimmer und -geräte wie z. B. den Ultraschall. Fragen wurden u. a. in der Teddyklinik beantwortet, Kinder erhielten auf Wunsch einen Gipsarm und Schulungsprogramme wurden vorgestellt, so zum Diabetes mellitus (Zucker-

krankheit). Darüber hinaus konnten Eltern an einem Training zur Wiederbelebung von Kindern und Säuglingen teilnehmen. Auch die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie beteiligte sich an der Aktion. Daneben wartete viel Spaß auf kleine und große Besucher: Ein Ballonwettbewerb,



Die Klinikclowns Mimi und Flora waren auch wieder dabei.

Kinderschminken, der Ballonzauberer Armin und die Hüpfburg waren nur einige Aktionen. Die Küche des Mathias-Spitals verwöhnte mit Kaffee und Kuchen im Park und die Krankenhausküche war zu besichtigen.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Kontinenz-Infonachmittag am Mathias

### Mehr als 70 Personen nahmen teil

Das Hilfsmittelsortiment ähnelt der Spielzeugkiste eines Kleinkinds mit Würfeln, Ringen und Kegeln aus babyblauem Kunststoff. „Dieses hier hilft bei einer Gebärmutter-senkung und unterstützt gleichzeitig die Harnröhre“, erklärt die Urotherapeutin Britta Achternkamp. Eine Stunde nach Veranstaltungsbeginn sind sie und ihre Kollegen vom Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Mathias-Spital Rheine bereits fast heiser, so sehr werden sie von den Teilnehmern mit Fragen belagert.

Dr. Beate Heitmann, Leiterin des Zentrums, und ihr Team hatten eingeladen zu einem Infonachmittag innerhalb der Weltkontinenzwoche unter dem Motto „(K) ein Fass ohne Boden – Sport für den Beckenboden“. Über 70 Teilnehmer kamen ins Institut zur Gesundheitsförderung (IGF). In sechs Kursen wurden einfache und alltagstaugliche Übungen für den Beckenboden vermittelt – als Prävention oder Stärkung bei Beschwerden. Besonders freute sich Dr. Heitmann, dass so viele Männer da waren. Die meisten wollten etwas für sich tun – und sie sei froh, dass sie sich heute trauten, das Gespräch und das Training anzunehmen.



Fachärztin Hülya Ipek (Frauenheilkunde), Oberarzt Dr. Frank Mennigen (Urologie), Oberärztin Dr. Beate Heitmann (Leiterin des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums), Evelyn Häuser (Elektrostimulation und Biofeedback), Oberarzt Georg Reitemeyer (Chirurgie/Proktologie) und Urotherapeutin und Krankenschwester Britta Achternkamp (v. l.) freuten sich über die tolle Resonanz.

Dass Inkontinenz nach wie vor ein heikles Thema ist, wurde spätestens bei der Fotofrage klar: Bitte nur von hinten ... – Auf der Wartebank für den nächsten Kurs unterhielten sich zwei Frauen lebhaft; sie waren aus Vorsorge-Gründen hier. „Es gibt immer wieder neue Möglichkeiten, man muss doch wissen, was es gibt“.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Teufelskreis psychische Störungen

### Unsere Tageskliniken in Rheine und Ibbenbüren helfen

„Nach den Sommerferien gehe ich wieder zur Schule, versprochen!“ Das Versprechen hatte der 14-jährige Thomas schon nach den Osterferien gegeben, konnte aber nur zweimal zur Schule gehen, dann hinderten Bauch- und Kopfschmerzen ihn. Die organische Abklärung ergab keinen pathologischen Befund. Dr. Ulrike Schöneich, Chefärztin der Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Rheine und Ibbenbüren, kennt solche Geschichten, denn bei den Entwicklungen zu einem schulvermeidenden Verhalten gibt es häufig Parallelen: Oft ist eine längere Krankheitsphase vorausgegangen, die Kinder und Jugendlichen haben den Anschluss verloren bzgl. der Leistungserbringung oder auch in ihrer Gruppe in der Klasse.

Auch bei Thomas war das so: Er besuchte seit den Weihnachtsferien zunehmend unregelmäßig die Hauptschule. Die 7. Klasse musste er aufgrund von nicht ausreichenden Leistungen wiederholen. Die Klassenwiederholung bedeutete für ihn auch mehr Distanz zu seinem einzigen besten Freund. In der Grundschule hatte er schon die 2. Klasse wiederholen müssen, da er durch einen längeren Krankenhausaufenthalt den Anschluss verpasst hatte. „Studien belegen, dass häufige Fehlzeiten in der Schule mit einem erhöhten Risiko für psychische Störungen

verbunden sind“, so Dr. Schöneich. Je länger die Fehlzeiten, desto höher wird die Hürde für einen spontanen regelmäßigen Schulbesuch: Gefühle von Selbstzweifel und Angst vor ungunstigen Reaktionen von Lehrern und Mitschülern oder das Scheitern an selbstgesteckten Zielen („Morgen gehe ich wieder zur Schule!“) führen zu Scham



und sozialer Isolation. Die Schüler stecken in einem Teufelskreis.

„Wir bieten Sprechstunden oder kurzfristige Termine, um gemeinsam mit Kindern oder Jugendlichen und Eltern Perspektiven zu entwickeln – auch unter Einbeziehung der Schule“, sagt Dr. Schöneich. Infrage kommen entweder ambulante Unterstützung oder eine teilstationäre kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung. Eltern von schulvermeidenden Kindern können sich telefonisch informieren unter 05971 42-1120/-1131 (Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Rheine) oder 05451 52-1701/-1770 (Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Ibbenbüren).

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Erfolgreich rezertifiziert

### Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

„Neun Millionen Menschen leiden in Deutschland an plötzlichem Urin-, Stuhl- oder Windabgang, viele trauen sich nicht, professionelle Behandlung in Anspruch zu nehmen“, weiß die Leiterin Dr. Beate Heitmann aus Erfahrung. Folge: Scham, Selbstisolation, Depression. „Wenn sie sich noch raustra- en, kennen sie alle Toiletten in der Stadt“, ergänzt der Facharzt für Enddarmkrankungen (Proktologie) Georg Reitemeyer. Die Hilfen gegen Inkontinenz sind so vielfältig wie die Patienten und ihre Probleme: In der Urotherapie lernen sie ein verändertes Trinkverhalten oder den richtigen Einsatz von Hilfsmitteln wie z. B. Pessaren. Hört das Einnässen bei Kindern nicht im entsprechenden Alter auf, berät der Kinderarzt.



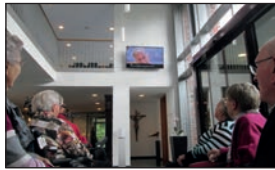
Das Team um die Leiterin Dr. Beate Heitmann (3. v. l.) freut sich über die erfolgreiche Rezertifizierung.

Für jedes Alter, Mann und Frau und die unterschiedlichen Ursachen gibt es zahlreiche Behandlungen: medikamentös, operativ oder ausschließlich durch Übungen. Seit 2012 hat das Zentrum am Mathias-Spital eigene Räume und eine zentrale Telefonnummer: Die Urotherapeutin und Krankenschwester Britta Achternkamp erreichen Sie mittwochs unter 05971 42-4961 – auch anonym.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2017

## Neues Infoboard im Anna-Stift Großer Bildschirm für neueste Nachrichten

Fragende Blicke der Bewohner im Foyer des Hauses, als Mitte August Handwerker einen großen Bildschirm in „schwindelnder“ Höhe an der Wand befestigten. Aktuelle Ergebnisse und Informationen aus der Bundesliga, Neuestes aus NRW, dem Kreis Steinfurt, dem Münsterland oder auch aus Rheine werden von der Münsterländischen Volkszeitung zusammenfassend und bebildert auf



Dieser Monitor bereichert nun das Leben im Anna-Stift Hopsten.

dem Infoboard dargestellt. Bewohner, Angehörige und Besucher haben nun die Möglichkeit, ohne viel zu blättern sich auf den neuesten Stand der Dinge bringen zu können. Aber auch Anstoß für Gespräche und Diskussionen untereinander bringt diese Art der Information. Eine Investition, die der Gemeinschaft des Hauses zu Gute kommt!

Frank Wilkens



## 1. Ibbenbürener ANÄ Kart Pokal

### Motorsportbegeisterte trafen sich erstmals

Am 23. September 2017 fand der 1. Ibbenbürener ANÄ Kart Pokal statt, der von der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin ausgerichtet wurde. Elf Fahrer trafen sich in der Kart-World Emsbüren. Nach kurzer Einweisung nahmen wir den Kurs zehn Minuten lang für ein Qualifying unter die Räder. 20 Minuten lang kämpften dann die Teilnehmer teils erbittert, aber stets mit gebührendem Respekt vor dem Gegner, um Positionen und den Sieg. Einen ungefährdeten Start-Ziel Sieg fuhr schließlich Lukas Ziegeler vor Paul Rondorf und Dr. Christian Fortmann ein.



Den Pokal für die schnellste Frau nahm Alina Baar entgegen. Eine Wiederholung ist für nächstes Jahr geplant. Kontakt und Informationen gibt es über Priv.-Doz. Dr. Stephan Ziegeler in der Anästhesie Ibbenbüren.



## Mit Erfolg beim AOK-Firmenlauf

### Die Mathias-Stiftung war erfolgreich vertreten



ren diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mathias-Stiftung in Rheine beim AOK-Firmenlauf mit dabei. Sie danken der Stiftung für die Übernahme sämtlicher Kosten.



Wieder mit sehr viel Spaß wa-

## Dank an Ehrenamtler

### Ausflug zum Eiskeller und zum Heimathaus Altenberge

Eine Fahrt zum Eiskeller und zum Heimathaus Altenberge war Mitte August das Ausflugsziel der Kommunionhelfer, Patientengeleiterinnen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bücherei als Dankeschön für ihren Einsatz während des Jahres. Wie es der Zufall so will: Sr. Liboria war die 75.000 Besucherin des Eiskellers. Bürgermeister Jochen Paus und Werner Witte vom Heimatverein Altenberge begrüßten die Gruppe und besonders Sr. Liboria und überreichten einen Blumenstrauß und zwei Flaschen „Kühlen“ aus der hiesigen Bren-



Foto: Martin Schildwächter, WNI/MZ

neri. So konnte ein guter Tag starten, der mit einem Kaffeetrinken im Heimathaus weitergeführt wurde und bei einem gemeinsamen Abendessen im Mathias-Spital abschloss – als herzliches Dankeschön für den unermüdbaren Einsatz.



## Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ Krankenhaus-Seelsorge präsentierte sich in Rheine

Verbände und Einrichtungen der evangelischen Jakobigemeinde und der katholischen Pfarrei St. Dionysius stellten sich auf dem ökumenischen „Markt der Möglichkeiten“ der Öffentlichkeit vor. Dabei zog das aufgestellte Pflegebett die Blicke der Besucher an. Die Idee war, kleine Kärtchen auf die Decke zu stecken (Foto) mit eigenen Erfahrungen von Seelsorge im Krankenhaus. Am Ende waren Kopfkissen und



Decke mit vielen Statements gespickt, die zeigten, dass Seelsorge im Krankenhaus bei den Menschen ankommt. – Unser großer Dank gilt der Bettenzentrale, dem Fahrdienst und der technischen Abteilung.

Pastoralreferent Thomas Jacob  
Tel. 05971 42-4472



## Auch 3. Stiftungsfest kam großartig an Bis 2 Uhr morgens wurde gefeiert

Der Einladung zur dritten Ausgabe des Stiftungsfestes der Stiftung Mathias-Spital am 08.09. waren 1.450 Mitarbeiter gefolgt. Vorbereitet hatten das Fest die Mitarbeitervertretungen der Stiftungseinrichtungen unter Federführung von Klaus Niehues. Nach Begrüßung durch den Kuratoriumsvorsitzenden Pfarrer Thomas Lemanski und Dietmar Imhorst wurde das

Buffet eröffnet. Ein Discjockey lockte die Gäste immer wieder mit heißen Rhythmen auf die Tanzfläche. Viele Besucher feierten fröhlich bis spät in die Nacht. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste genossen insgesamt 3.440 Cocktails, 930 Liter Bier, 130 Flaschen Wein und schließlich 50 Liter Kaffee.



## Lust auf Nachdenken?

### Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.

(© Petrus Ceelen, geb. 1943, belgischer Geistlicher, Psychotherapeut, Autor und Aphoristiker, arbeitete als Gefangenseelsorger und ist seit 1992 Aids-Pfarrer in Stuttgart)

## • Personelles • Personelles • Personelles • Personelles •

Wussten Sie schon, ...

... dass Maria Prinzmeier (Rheine) ebenso wie Ewald Büscher und Jeanette Otte (beide Ibbenbüren) im 3. Quartal ihre 40-jährigen Dienstjubiläen begehen konnten?

... dass Ute Behrens, Johanna Bolotz, Rita Goeking, Astrid Kalter, Mariola Ordon, Bianca Parkin und Karin Roevemeier (alle Rheine) sowie Anke Claus, Klaudia Remke, Waltraud Schweder und Renate Solarski (alle Ibbenbüren) ebenfalls im 3. Quartal ihre 25-jährigen Dienstjubiläen begehen konnten?

... dass Marie-Luise Jonkmann (Bad Bentheim) ebenso wie Ina Kippelt (Ochtrup) und Hildegund Krämer (Mettingen) auch im 3. Quartal ihre 25-jährigen Dienstjubiläen begehen konnten?

... dass Winfried Beilmann, Barbara Krabbemeyer, Gabriele Schlagenberg und Walter Schulten (alle Rheine), wie auch Reinhild Friedrich und Cornelia Spieker (beide Ibbenbüren) sowie Christel Heetjans (Bad Bentheim) und Lilia Fast sowie Hedwig Hartmann (beide Mettingen) als auch Anni Krey sowie Maria Wewer (beide Mesum) im 3. Quartal in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind?

